

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Schilderungen von Augenzeugen, daß in England unsere Landsleute unter dem Druck der vergifteten öffentlichen Meinung mehr leiden, als irgend durch den Krieg gerechtfertigt ist. Den Jammer unserer Landsleute in englischen Konzentrationslagern werden wir erst viel später ganz übersehen — wenn es uns auch noch in guter Erinnerung ist, daß im Burenkrieg an die zwanzigtausend Frauen und Kinder dieser Art englischer Humanität zum Opfer gefallen sind.

Auch unsere Landsleute in neutralen Ländern haben es heute, weiß Gott, nicht leicht. Viele von ihnen sind seit langen Jahren draußen, manche schienen in der notwendigen Anpassung an die fremden Lebensbedingungen vielleicht den Zusammenhang mit der alten Heimat mehr oder minder ganz verloren zu haben.

Aber als der Krieg ausbrach, als das Inlanddeutschtum sich erhob wie ein Mann, als unsere Kolonien, wo irgend sich auch nur die Möglichkeit der Gegenwehr bot, entschlossen zu den Waffen griffen, da brauste auch ein ungeheurer Sturm durch das gesamte Auslandsdeutschtum der ganzen Welt. — Nicht nur die Reichsdeutschen draußen — alles, was irgend die deutsche Sprache als seine oder seiner Väter Muttersprache anerkennt, alles, was anscheinend längst dem Mutterlande entfremdet war, auch was längst Bürger des neuen Vaterlandes geworden war — alles das hat sich erhoben und tritt mitten in dem Geheul von Hohn und Haß laut und freudig für die alte Heimat ein. Von den Millionen der Deutschamerikaner Nordamerikas bis herunter zur südlichsten deutschen Estancia in Patagonien, von Samoa und Tientsin bis zur Goldküste, wo irgend Deutsche sind: in dieser schweren Zeit ist ihnen die Liebe zur alten Heimat wieder wachgeworden, leisten sie für die alte Heimat, was irgend ihre Kräfte vermögen. Woher auch Nachrichten von Deutschen aus dem Auslande kommen, sei es aus Städten, sei es aus weltfernen Urwaldkolonien, sei es aus Handels-, sei es aus Wissenschaftskreisen: überall heißt es zum Schluß: Wir sammeln Geld für euch — wir kommen zum Heer bei der ersten Möglichkeit — wir wehren uns gegen die infame Pressehege — wir verbreiten deutsche Nachrichten.

Und daraus klingt es über Kriegsjammer und Wirrnis, über Länder und Meere hinweg hell wie Trompetenton. Hell klingt in